Zahnpasta für Elefanten

Wie lässt es sich an der Regelschule in Breitungen lernen? Das schauten sich 55 Viertklässler am Samstagvormittag bei einem Schnuppertag an.

Von Annett Recknagel

Breitungen - So schön kann Schule an einem Samstag sein: 55 Mädchen und Jungen, die derzeit noch in den vierten Klassen der Grundschulen in Wernshausen, Fambach und Roßdorf lernen, kamen für einen Vormittag nach Breitungen. Genauer in die Regelschule, um ein erstes Bild über ihren möglichen künftigen Lernort zu bekommen. Bei einigen Kinder ist die Entscheidung längst gefallen. Andere denken noch darüber nach, ob Gymnasium oder Regelschule für sie geeigneter ist.

"Wir waren auch schon am Gymnasium - mal sehen. Ich weiß es noch nicht", sagte die zehnjährige Marie-Christin aus Fambach. Beim Herstellen eines Linolschnitts gab sie sich am Samstagvormittag große Mühe. Interessieren würde sie an der Breitunger Regelschule auch der Schulchor. Der begrüßte die kleinen Besucher mit dem Beatles-Hit "Yesterday", der auf Englisch und auf Deutsch vorgetragen wurde und viel Applaus bekam. Die Percussion-Gruppe trommelte derweil zu Beginn die Europahymne.

Im Chemielabor stand unterdessen in großen Buchstaben an der Tafel: "Chemie ist das, was kracht und stinkt und pufft". Damit hatte Lehrerin Ina Casper die Aufmerksamkeit der Neuen freilich besonders geweckt. Als sie dann noch versprach, eine Riesenmenge Zahnpasta für Elefanten herzustellen, wurden die Augen der Mädchen und Jungen immer größer. Welche zwei Stoffe dazu jedoch im Reagenzglas eine Verbindung eingingen, sodass der Schaum nur so herausquoll, verschwieg die Lehrerin allerdings. "Das erfahrt ihr, wenn es soweit ist."

Mitmachen durften die Viertklässler auch in dem Werkräumen, die im Keller der Regelschule angesiedelt sind. Hier gab Lisa aus der Klasse 6b den Ton an. "Dahinten steht unsere Bohrmaschine", rief sie aus und wies darauf hin, dass sie nur mit Kopfschutz und unter Aufsicht des Lehrers bedient werden darf. Zudem informierte sie die Kinder über die Möglichkeiten im Werkunterricht. Die reichen von Bauernmalerei über Tonarbeiten bis hin Laubsäge- und Feilarbeiten.

Ausstellungsstücke gab es ausreichend zu bestaunen. Und auch beim Arbeiten konnte einigen Schülern über die Schulter geschaut werden. Maximilian beispielsweise gab seinen Igel aus Aluminium den letzten Schliff. Eddi bearbeitete Holz und Susanna werkelte an einem Türschild aus Ton. Experimente standen auch in den Fachunterrichtsräumen Physik und Biologie an. Marvin und Max interessierte der Mensch mit seinen Organen. Beide Jungs freuen sich auf das kommende Schuljahr. Marvin wird demnächst nach Breitungen ziehen und lernte während des Schnuppertags schon neue Freunde kennen. Max war vor allem von Chemie begeistert. Auch die Theateraufführung in der Aula gefiel den Viertklässlern.

Geöffnet hatte am Samstag auch das Schülercafé. Für die Eltern gab es Extrainformationen zur Sportklasse, die an der Einrichtung der wichtigste Bestandteil auf dem Weg zur bewegungsfreundlichen Schule darstellt. Konkret heißt das: 18 bis 20 Mädchen und Jungen entscheiden sich für zwei zusätzliche Sportstunden in der Woche und bilden damit die sogenannte Sportklasse. Bewerbungen dafür liegen immer mehr vor, sagte Schulleiter Hartfried Klee. Die Auswahl geschieht vorerst unter dem Gesichtspunkt Leistung, doch auch der allgemeinen Trägheit will die Sportklasse vorbeugen.

Der Schnuppertag fand dieses Jahr erstmals an einem Samstagvormittag statt. "Die Kinder sollen mehr Zeit für das Erkunden des neuen Lernumfeldes haben", erklärte Klee. Und andererseits wollte er unbedingt die Eltern mit dabei wissen. Miteinbezogen wurden auch viele Regelschüler der fünften bis zehnten Klassen, mit denen die Neuen ins Gespräch kamen und die über ihre Schulerfahrungen berichteten.

Bei so vielen Gästen versäumte Hartfried Klee natürlich nicht, auf das Schuljubiläum hinzuweisen, das zu Beginn des kommenden Schuljahres groß gefeiert werden. Die künftigen Breitunger Fünftklässler werden das bereits miterleben. Derzeit besuchen 310 Schüler die Regelschule. Ab dem Schuljahr 2013/2014 werden es 320 Kinder sein. Unterrichtet werden sie dreizügig. Das trifft auch auf die neuen fünften Klassen zu, so der Schulleiter.